

**Einfache Anfrage Thurnherr-Wattwil / Schöb-Thal / Baumgartner-Flawil:
«Unterbruch der Operationstätigkeit an den Spitalstandorten Flawil und Rorschach**

Die Covid-19-Situation forderte die ganze Bevölkerung zu Beginn dieses Jahrs. Besonders betroffen war unser Gesundheitswesen und dessen Personal. Jedermann verstand und akzeptierte die Einführung eines Schutzkonzepts und einer gesamtkantonalen Covid-19-Bekämpfungsstrategie unserer Spitäler. Im ganzen Kantonsgebiet wurden geplante Eingriffe auf die Zeit nach Corona verschoben. Dass dabei an den Standorten Rorschach und Flawil die Operationssäle vorübergehend ganz geschlossen wurden, entsprach einer Gesamtstrategie und Logik. Die finanziellen Folgen für die einzelnen Häuser und die Spitalregionen sind gravierend. Per anfangs Mai 2020 wurde das Moratorium für geplante Eingriffe vom Bundesrat aufgehoben.

Die schrittweisen Lockerungen des Bundes zeigen nun auch Wirkungen im Gesundheitswesen in unserem Kanton. Schritt um Schritt sollte man sich wieder der Normalität annähern, auch im Gesundheitswesen. Gemäss den Medien (St.Galler Tagblatt vom 19. Juni 2020) ist dies jedoch nicht der Fall.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen.

1. Wie wurden in den Spitälern Flawil und Rorschach die Vorgaben des Bundes umgesetzt? Wie wurde nach der Aufhebung des Moratoriums für geplante Eingriffe die Rückkehr zur Normalität in den zwei Spitälern umgesetzt? Ab wann läuft der Normalbetrieb wieder?
2. Welche Fakten rechtfertigen den langen Operationsunterbruch an diesen beiden Standorten?
3. Wurden oder werden hier neue Tatsachen geschaffen, obwohl der Kantonsrat im Februar 2020 beschloss, keine präjudizierenden, strategischen Entscheide zu fällen?
4. Wie wird das Personal in Rorschach und Flawil über die aktuelle Situation informiert?»

29. Juni 2020

Thurnherr-Wattwil
Schöb-Thal
Baumgartner-Flawil